

Beschreibung des Forschungsprojekts

Beurteilung von Instrumenten des alternativen Risikotransfers - insbesondere Katastrophenanleihen - unter Berücksichtigung von Marktunvollkommenheiten

In der jüngeren Vergangenheit konnte beobachtet werden, dass Versicherungsunternehmen vermehrt dazu übergehen, Großschaden-Risiken außer durch traditionelle Rückversicherungsverträge teilweise auch auf dem Finanzmarkt abzusichern.

Im Mittelpunkt der Analyse stehen indexgebundene Katastrophenanleihen (Cat Bonds), bei denen der Erstversicherer in Abhängigkeit von einer externen Indexvariable entschädigt wird. Nell/Richter (2004) und Bäuerle (2004) untersuchen mit unterschiedlichen Ansätzen, wann Cat Bonds ausgegeben werden und wie sich die Emission auf das Nachfrageverhalten nach traditioneller Rückversicherung auswirkt.

Der Nachteil von indexgebundenen Katastrophenanleihen besteht darin, dass beim Erstversicherer stets ein Basisrisiko verbleibt, da die Entschädigungen nicht direkt an den eingetretenen Schaden gekoppelt sind. Im Gegenzug erkennt man Vorteile beim Auftreten von Marktunvollkommenheiten: Beispielsweise kann der Erstversicherer oftmals seine Risiken und damit auch die Rückversicherungsleistungen beeinflussen, was bei der Indexvariable und der zugehörigen Anleihe nicht möglich ist.

Der letztgenannte Aspekt ist jedoch in den vorliegenden Arbeiten noch nicht berücksichtigt worden. Ziel dieses Forschungsprojekts ist es nun, die Erkenntnisse über die Beziehung zwischen Rückversicherungsverträgen und Cat Bonds dahingehend zu erweitern, dass Modelle mit verhaltensabhängigen Schadenverteilungen und unterschiedlichen Informationsständen betrachtet werden.

Literatur

- Nell, M. und Richter, A. (2004): Improving Risk Allocation through Indexed Cat Bonds. The Geneva Papers on Risk and Insurance 29, 183-201.
- Bäuerle, N. (2004): Traditional versus Non-Traditional Reinsurance in a Dynamic Setting. Scandinavian Actuarial Journal 5, 355-371.